

Tucholsky, Kurt: **Heinrich Zille** (1912)

- 1 Zweeter Uffjang, vierta Hof
2 wohnen deine Leute;
3 Kinder quieken: »Na, so doof!«
4 jestern, morjn, heute.
5 Liebe, Krach, Jeburt und Schi . . .
6 Du hast jesacht, wies is.
- 7 Kleene Jöhren mit Pipi
8 un vabogne Fiee;
9 Tanz mit durchjedrickte Knie,
10 er sacht: »Meine Siee!«
11 Stank und Stunk, berliner Schmi . . .
12 Du hast jesacht, wies is.
- 13 Jrimmich wahste eijntlich nich –
14 mal traurich un mal munta.
15 Dir war det jahnich lächalich:
16 »mutta, schmei Stulle runta –!«
17 Leierkastenmelodien . . .
18 Menschen in Berlin.
- 19 Int Alter beinah ein Schenie –
20 Dein Bleistift; na, von wejn . . . !
21 Janz richtich vastandn ham se dir nie –
22 die lachtn so übalejn.
23 Die fanden dir riehref un komisch zujleich.
24 Im übrijen: Hoch det Deutsche Reich!
25 Malen kannste.
26 Zeichnen kannste.

- 27 Witze machen sollste.
28 Aba Ernst machen dürfste nich.
29 Du kennst den janzen Kleista –
30 den ihr Schicksal: Stirb oda friß!
31 Du wahst ein jroßa Meista.
32 Du hast jesacht, wies is.

(Lyrikkompass: Heinrich Zille. Abgerufen am 02.05.2025 von
<https://www.lyrikkompass.de/poems/53995>)